

# Inhalt

Karten Ruandas und des Ostkongo	10	
Zeittafel	12	
Einleitung	17	
<b>Teil I</b>	<b>Erste Eindrücke, ein kurzer Rückblick und beginnende Reflexionen über die Fragwürdigkeit von Begriffen (im Jahr 2002)</b>	<b>29</b>
1.	Der allgegenwärtige Völkermord und das normale Leben	31
1.1	Ferne Verbrechen und Formen des legitimen Umgangs damit	46
1.2	Die Wahrheit der Sieger, die Wahrheit der Besiegten und die Notwendigkeit einer Vereinbarkeit von beidem	55
2.	Die Gacaca-Pilotverfahren und ihre Wahrnehmung in Ruanda	69
2.1	Zwischen Verheißung und Zumutung – Aspekte einer widersprüchlichen justiziellen Herausforderung	76
2.2	Völkermord, Massaker und andere Verbrechen – Begriffe und ihre Botschaften zur Benennung von Unrecht	87
<b>Teil II</b>	<b>Eine neue Verfassung, erstmalige Präsidentschafts- und Parlamentswahlen und die Herausbildung eines Narrativs (in den Jahren 2003 und 2004)</b>	<b>101</b>
1.	Ein Staat konstituiert sich unter schwierigen Bedingungen, aber nach vorgefasstem Plan	103
1.1	Das Selbstverständnis der neuen ruandischen Politik und die Frage nach seiner Berechtigung	116
1.2	Der Unterschied zwischen geschriebenem Recht und praktischer Politik oder der Verweis auf die afrikanische Form der Demokratie	131

2.	Zehn Jahre danach – Erinnerung an den Völkermord und Aufbau eines neuen Feindbildes	139
2.1	Individuelles Leid und dessen öffentliche Anerkennung – über Inhalt und Grenzen von Betroffenheit und Gedenken	149
2.2	Schlimmste Verbrechen, viele Täter, eine Schutzmacht: von Abgründen in dieser und jener Richtung	162
<b>Teil III</b>	<b>Die Zeit der Konsolidierung (in den Jahren 2005–2007)</b>	177
1.	Die Gesellschaft bekommt Helden	184
2.	Gacaca beginnt im ganzen Land. Die Hoffnungen der Täter und die Befürchtungen der Opfer	197
Exkurs	Was 1994 in Ruanda Täter zu Tätern machte und die Frage nach der Besonderheit der ausgeübten Gewalt	214
3.	Die neue Politik nach außen. Vom Nutzen mächtiger Freunde	240
Exkurs	Was den Völkermord in Ruanda vom Holocaust unterscheidet	259
4.	Die neue Politik nach innen. Effizienz, Effizienz, Effizienz	267
<b>Teil IV</b>	<b>Ein selbstbewusster Staat in Afrika (die Jahre 2008–2010)</b>	287
1.	Siege (und Scheinsiege) in der Politik	301
Exkurs	Entwicklungspolitik in Ruanda – zwischen Anbiederung, Verständnis und Kritik	316
2.	Siege (und Scheinsiege) im Recht – vom zweifelhaften Erfolg rechtsoffensiver Maßnahmen	326
3.	Siege (und Scheinsiege) im Krieg – das überraschende Bündnis mit dem Kongo und dessen Folgen	339
<b>Teil V</b>	<b>Die langen Schatten der Vergangenheit und die fortdauernde Vereitelung ihrer Aufhellung (die Jahre 2011 und 2012)</b>	361
1.	Gacaca – Ende und Ergebnis eines ambivalenten Unternehmens	379

2.	Arusha – vom zweifelhaften Sinn einer gezügelten internationalen Strafjustiz	397
3.	Die Gefährlichkeit oppositioneller Tätigkeiten innerhalb und außerhalb Ruandas	412
4.	Die Lüge als politisches Prinzip? – Der Fall der Bewegung M 23 und seine grundsätzliche Bedeutung	423
	<b>Abschließende Bemerkungen</b> , einschließlich einer Annäherung an die Frage: Wie viel Unrecht verträgt der Fortschritt? und eines Rückblicks auf die Jahre 2013 bis 2015	441
	<b>Anhang</b>	
	Abkürzungsverzeichnis	463
	Literaturverzeichnis	465